

# Neue Gesänge aus Europa (16)

**Christine Simolka**

Sopran

**René Wohlhauser**

Bariton, Klavier, Schlagwerk

Ein mobiles Festival  
mit Uraufführungen



Foto: Martin Spiess

|                  |                  |                      |                                                                     |
|------------------|------------------|----------------------|---------------------------------------------------------------------|
| <b>Samstag,</b>  | <b>13. Sept.</b> | <b>2025, 19:00h:</b> | <b>Basel,</b> Haus zur Musik, Schillerstraße 5                      |
| <b>Sonntag,</b>  | <b>21. Sept.</b> | <b>2025, 19:00h:</b> | <b>Berlin,</b> Schwartzsche Villa, Grunewaldstraße 55               |
| <b>Freitag,</b>  | <b>26. Sept.</b> | <b>2025, 20:00h:</b> | <b>Paris,</b> Le Temple de Port Royal, 18 Boulevard Arago           |
| <b>Sonntag,</b>  | <b>12. Okt.</b>  | <b>2025, 19:00h:</b> | <b>München,</b> Seidl Villa, Kulturzentrum, Nikolaiplatz 1B         |
| <b>Dienstag,</b> | <b>21. Okt.</b>  | <b>2025, 19:00h:</b> | <b>Brasov,</b> Philharmonie, Bulevardul 15 Noiembrie Nr. 50         |
| <b>Mittwoch,</b> | <b>22. Okt.</b>  | <b>2025, 14:00h:</b> | <b>Bukarest,</b> Nationale Musikuniversität, Strada Știrbei Vodă 33 |
| <b>Freitag,</b>  | <b>24. Okt.</b>  | <b>2025, 19:00h:</b> | <b>Iași,</b> „Eduard Caudella“ Concert Hall, 29 Cuza Vodă Street    |
| <b>Sonntag,</b>  | <b>26. Okt.</b>  | <b>2025, 16:00h:</b> | <b>Chișinău,</b> Festival „Days of New Music“, Academy of Music     |

**René Wohlhauser** (\*1954) aus Basel

**Mera gor nit**, für Sopran und Bariton (2013)  
**Drei Lieder über Dinge**, Fassung für Sopran und Klavier (2024/2025), Uraufführung  
**Am Rande**, für Sopran und Bariton (2024), Uraufführung  
**Merkglühen**, Fassung für Sopran und Klavier (2024/2025), Uraufführung

**Jean-Claude Wolff** (\*1946) aus Paris

**Souffle(s)**, für Sopran und Klavier (2024), Uraufführung

**Yann Windeshausen** (\*2002) aus München / Luxemburg

**Atmen, du unsichtbares Gedicht!**, für Sopran, Sprechstimme und Klavier (2025), Uraufführung

**Mihaela Vosganian** (\*1961) aus Bukarest

**After nine hours**, für Sopran, Bariton und Klavier (2025), Uraufführung

**Roman Vlad** (\*1982) aus Bukarest

**Spica**, für Sopran und Klavier (2025), Uraufführung

**Vlad Răzvan Baci** (\*1986) aus Iași

**Tale from Făgăraș**, für Sopran, Bariton und Klavier (2025), Uraufführung

**Vladimir Beleaev** (\*1955) aus Chișinău

**Lied ohne Worte**, für Sopran und Schlagwerk (2025), Uraufführung

Weitere Infos:  
[www.renewohlhauser.com](http://www.renewohlhauser.com)



## Inhaltsverzeichnis

|                                         |    |
|-----------------------------------------|----|
| Projektbeschreibung .....               | 2  |
| René Wohlhauser .....                   |    |
| „Mera gor nit“ .....                    | 3  |
| „Drei Lieder über Dinge“ .....          | 3  |
| „Am Rande“ .....                        | 5  |
| „Merkglühen“ .....                      | 6  |
| Jean-Claude Wolff .....                 |    |
| „Souffle (s)“ .....                     | 7  |
| Yann Windeshausen .....                 |    |
| „Atmen, du unsichtbares Gedicht!“ ..... | 8  |
| Mihaela Vosganian .....                 |    |
| „After nine hours“ .....                | 9  |
| Roman Vlad .....                        |    |
| „Spica“ .....                           | 11 |
| Vlad Răzvan Baciú .....                 |    |
| „Tale from Făgăraș“ .....               | 11 |
| Vladimir Beleaev .....                  |    |
| „Lied ohne Worte“ .....                 | 13 |
| CDs und Buch .....                      | 14 |
| Interpreten-Biographien .....           | 16 |

## Projektbeschreibung

### Duo Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Bariton und Klavier

Das Duo Simolka-Wohlhauser aus Basel ist spezialisiert auf die Interpretation aktueller zeitgenössischer Vokalmusik und macht jedes Jahr Tournée durch die Schweiz und einige größere Städte in Europa (u.a. Basel, Bern, Zürich, Stuttgart, Hamburg, Berlin, Paris, Wien, London). Grundlegendes Anliegen ist es, aktuelle Vokalmusik aus dem Bereich der zeitgenössischen Musik zur Aufführung zu bringen und dadurch dieser Gattung neue Impulse für die weitere Entwicklung zu verleihen.

Die Programme enthalten Vokalwerke unterschiedlichster Stilrichtungen aus dem Bereich aktueller zeitgenössischer Musik: von Musiktheatralisch-Lustigem über Besinnliches bis zu Anspruchsvollem, von lautpoetischen Experimenten über Gedichtvertonungen bis zu Sprachspielen öffnet sich eine breite Palette möglicher musikalischer und sprachlicher Ausdrucksweisen. Auch inszenierte Performance sowie Improvisation, Theatralik und Elektronik gehören zu beliebten Highlights. Ein Großteil des Programms besteht aus zahlreichen, speziell für das Duo geschriebenen Werken als Uraufführungen, die aus einer intensiven Zusammenarbeit mit Komponistinnen und Komponisten aus verschiedenen Ländern Europas hervorgehen (u.a. aus Rumänien, Albanien, Aserbeidschan, Polen, Deutschland, Frankreich, England, Österreich und der Schweiz), und die damit eine spannende Bestandsaufnahme verschiedener Ansätze heutigen Komponierens zur Diskussion stellen. Damit bewegt sich das mit Begeisterung vorgetragene Programm am Brennpunkt des aktuellen künstlerischen Schaffens.

Einladungen hat das Duo erhalten von „Traces d’aujourd’hui, Paris“, von „Neue Musik in München“, von der „Heart-Core Cultural Association Rumänien“ und vom moldauischen Komponistenverband.

Redaktion und Übersetzungen, wo nicht anders aufgeführt: René Wohlhauser

**René Wohlhauser** (\*1954, aus Basel): **Mera gor nit**, für Sopran und Bariton (2013), auf ein lautpoetisches Gedicht des Komponisten, Ergon 48, Musikwerknummer 1657

### Vokaltext

Beim Vokaltext handelt es sich um ein Gedicht des Komponisten aus dem Jahre 2013. Die Aussprache folgt der deutschen Aussprache.

### Mera gor nit (Gedicht Nr. 132)

Serago. Maragino. Nor segga. Mikakoto. Narageneme. Si ma.  
Mera gor nit.

### Werkkommentar

Wenn jeder Text zu profan wirkt, um in Musik gesetzt zu werden, bleibt nur noch die völlige Absenz des Textes. (Literarische Texte von hoher Qualität können profan und deshalb ungeeignet werden, wenn sie schon zu oft benutzt worden sind und dadurch abgenutzt und verbraucht wirken. Dieser Substanzverlust tritt ein, wenn die Essenz ihre Kraft verbraucht hat. Wenn Abgenutztes wiederverwendet wird, wirkt es trivial und oberflächlich.) Die völlige Absenz von Text führt zu einer reinen Vokalmusik.

Das Stück beginnt auf einem einzigen Vokal. Erst allmählich, nachdem die reine Vokalmusik sich etabliert hat, wird der Ausgangsvokal verändert, wodurch sich die Musik verfärbt. Und erst am Ende des Stückes, nachdem die Musik der Tonhöhen bereits verklungen ist, findet Text in Form von assoziativer (unverbraucher) Lautpoesie noch kurz Eingang ins Stück.

Langsame Bewegungen, wie unter dem Mikroskop, sind kennzeichnend für dieses Stück. Dadurch ergibt sich eine starke Sogkraft der großen Ruhe. Eine meditative Versenkung in der Musik. Ein Sich-einlassen in die musikalische Ausdruckskraft.

Analog zur Absenz der Textsemantik fehlt in der musikalischen Struktur jegliche prägnante Melodik und Rhythmik. Dadurch wird die Aufmerksamkeit ganz auf die Wahrnehmung der intervallischen Progression gelenkt, die grammatikalisch streng gestaltet ist und durch Mikrotonen und Glissandi differenziert und verfeinert wird. Diese Klangprogression bildet einen wesentlichen Grundgehalt der Klanggeschichte dieses Stückes.

René Wohlhauser

\*\*\*

**René Wohlhauser: Drei Lieder über Dinge**, Fassung für Sopran und Klavier (2024/2025), auf drei Gedichte des Komponisten, Ergon 105, Nrn. 4-6, Musikwerknummern 2317-2319, Uraufführung

### Vokaltexte

#### Das Aufgabenheft (Gedicht Nr. 50)

Montag, Dienstag, Mittwoch und so weiter,  
Stehn die Tage stramm in Reih' und Glied,  
Montag ist der Anfang dieser Leiter,  
Sonntag ist der Schluß von diesem Lied.

So geordnet stehen diese Tage  
Hier im Heft, gepaart mit mancher Pflicht.  
Dies ist aller Schüler schlimmste Plage,  
Dieses kleine Heft, das mag ich nicht.  
(4.12.2024, Neufassung eines Gedichts vom 1.12.1969)

**Das A** (Gedicht Nr. 51)

Der Schüler langgeweiht in seiner Schulbank sitzt,  
 Wo er das Zeichen ohne rechte Lust hinkritz.  
 Mit Griffel er es in die Schiefer-Tafel ritzt;  
 Mit unfolgsamer Hand, die sein Gemüt erhitzt.

Er hört, daß dieses „A“ sehr wichtig sei,  
 Seit der Antik‘ daraus die Sprach‘ gedeih‘.  
 Doch das ist uns'rem Schüler einerlei,  
 Die Griechen und das Alpha und das Ei.

Zum „A“ noch hört er manches kluge Wort,  
 Ist in Gedanken jedoch längst schon fort.  
 Von Römern und Phöniziern er hört,  
 Daß dort das „A“ schon alle hat betört.

Auch die Musik erklärt das „A“ zum Muß,  
 Geeignet für den Anfang und den Schluß.  
 Nur wer es spielt, gerät in guten Fluß;  
 Nur wer es spielt, erlangt den Musenkuß.

(3./4./6.12.2024, Neufassung eines Gedichts vom 2.12.1969)

**Der Gummi** (Gedicht Nr. 52)

Ich liebe meinen Gummi klein,  
 denn dieser läßt mich nie allein.  
 So treu, wie mir die Fehler folgen,  
 Zusammen mit den Mißerfolgen,  
 So treu steht er an meiner Seite,  
 Schon oft davon er mich befreite.  
 Der Gummi ist mir unersetzlich,  
 Radiert all's weg, und er ist letztlich  
 Der kleine Retter in der Not,  
 Wenn alles fällt aus seinem Lot.

(6.12.2024, Neufassung eines Gedichts vom 2.12.1969)

**Werkkommentar**

Diesem Stück entspringt in gewisser Weise eine ruppige Musik, die der Ruppigkeit der Vokaltexthe entspricht. Die Vokaltexthe gründen auf den Gedichten Nrn. 50-52 des Komponisten. Diese drei Gedichte stammen aus dem Jahre 1969 und erscheinen hier als Neufassungen. Die Musik entwickelte sich spontan-intuitiv und nicht vorhersehbar. Daß ich mich bei der kompositorischen Arbeit immer wieder selbst überraschen kann und mir musikalische Felder eröffnet werden, an die ich gar nicht gedacht habe, gehört mithin zu den schönsten Erlebnissen der kompositorischen Tätigkeit.

Ein spezielles metrisches Konzept verbindet die drei Lieder. (1: 4/4 q=108, 2: 6/8 q.=72, 3: 2/2 h=54) Obwohl Tempo, Taktart und Metrum von Lied zu Lied ändern, bleibt der kaum mehr fühlbare Sechzehntel als physikalisch gleich bleibendes Grundmaß mit 432 Schlägen pro Minute subkutan erhalten.

Das 3. Lied endet mit einer Neutralisierung der bisherigen Tonhöhen-Ordnung, was Raum für Neues und Anderes eröffnet. Dies konkretisiert sich in einem Nachspiel, in dem die beiden Interpreten nur noch Geräusche produzieren. Auch die Geräusche drängen zu Ansätzen einer Polyphonisierung, was jedoch durch das amorphe Material erschwert wird. Durch verschiedene Lautfärbungen und Anschlagsarten wird der geräuschhaften Materialität dennoch eine gewisse Differenzierung abgerungen.

René Wohlhauser

**René Wohlhauser: Am Rande**, Duo-Fassung für Sopran und Bariton (2024), auf ein Gedicht des Komponisten, Ergon 100, Nr. 1, Musikwerknummer 2254, Uraufführung

## Vokaltext

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Gedicht Nr. 143</b><br/> <b>bzw. Gedichtsammlung 3, Gedicht Nr. 33</b></p> <p><b>Am Rande</b><br/>         3. Fassung (Anapäst), geschrieben am 30. Juni 2024 von René Wohlhauser</p> <p>1.) Und am Rande der Nacht,<br/>         unbedacht halb durchwacht,<br/>         wanke ich durch den goldenen, windigen<br/>         Schacht,<br/>         ungehemmt überwältigt durch minnige<br/>         Macht.</p> <p>2.) Und am Rande der Welt,<br/>         halb entseelt, stramm gestählt,<br/>         durchgequält, eile ich, bevor Schlaf mich<br/>         befällt,<br/>         durch das unliquidierte, vergraupelte Feld.</p> <p>3.) Und am Rande der Sprache,<br/>         in begriffsloser Lache,<br/>         ring' um Worte, Verständnis für all meine<br/>         Schand',<br/>         schrei's hinaus gen die stumme und leblose<br/>         Wand.</p> <p>4.) Und am Rande des Lebens<br/>         wurde ich nicht vergebens<br/>         durch das Dasein geschleift<br/>         und im Denken versteift.</p> | <p>5.) Und am Rande der Tage<br/>         jage ich durch die Plage,<br/>         durch die Schande der Macht,<br/>         die sich ausdehnt und lacht.</p> <p>6.) Und am Rande des Suchens,<br/>         in der Kruste des Kuchens<br/>         schräg verpixelter Fragen<br/>         kommt das Dasein zum Tragen.</p> <p>7.) Und am Rande des Staunens<br/>         unbegreiflichen Raunens<br/>         und mißbrauchten Vertrauens<br/>         sprießt die Öde des Grauens.</p> <p>8.) Und am Rande berätseltes Bilder,<br/>         dort gedeihen die Träume bald milder<br/>         und versenken das Denken im Fühlen<br/>         und verschrotten Erkenntnis im Schwülen.</p> <p>9.) Durch die Macht der Gedanken<br/>         Kommt die Welt bald ins Wanken.<br/>         Durch den Wahn sich umranken<br/>         Potentaten – und versanken.</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Werkkommentar

Wenn man sich am Rande befindet und von dort aus auf das Geschehen blickt, hat man den besseren Überblick, als wenn man sich mittendrin befindet. Der Rand ist fast wie ein extritorialer Punkt. Man hat die nötige Distanz und ist trotzdem ein Teil davon. Man ist dann sozusagen am Rande mittendrin daneben. Der Rand-Blick ist der scharfe analytische Blick, der auch eine emotionale Beteiligung erlaubt, ohne verschlungen zu werden. Randbetrachtungen und Randnotizen verschaffen Orientierung. Das berandete Dasein ermöglicht neue kreative Konstellationen, da das zuvor festgefügt Geglaubte sich neu betrachten und kombinieren läßt. Randständige Künstler schaffen oft originellere und berührendere Werke als Mainstream-Gefangene, die sich mittendrin bewegen und deren ausgefallene Ideen kommerziellen Erwägungen weichen müssen. Am Rande läßt sich die Welt neu erfahren. Aber nur, wenn man die Randposition als starke Position begreift und nicht als Marginalisierung und Ausgrenzung. Vom Rande aus läßt sich die Welt neu begreifen und gestalten.

René Wohlhauser

**René Wohlhauser: Merkglühen**, Fassung für Sopran und Klavier (2024/2025), auf ein Gedicht des Komponisten, Ergon 102, Nr. 3, Musikwerknummer 2308, Uraufführung

## Vokaltext

### **Gedicht Nr. 137**

### **bzw. Gedichtsammlung 3, Gedicht Nr. 27**

### **Merkglühen**

4. Fassung, geschrieben am 4.9., 9.9., 19.9. und 20.9.2024

von René Wohlhauser

Verwendet in den drei gleichnamigen Musikkompositionen als Fassung 1 für Sopran solo (2024), Fassung 2 für Sopran, Baßflöte, Baßklarinette und Violoncello (2024) und Fassung 3 für Sopran und Klavier (2025).

| 1. Teil                                                                                                              | 2. Teil (Variante des 1. Teils)                                                                                          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Merkglüher, du hohler Armleuchter<br>Gedunktes Gewein<br>Gebein im Kabuff, ein Verseuchter<br>Im Baumraum darein     | Merkglüher, frivoler Darmleuchter<br>Gestunktes Gereim<br>Daheim auf Abruf, ein Verscheuchter<br>Im Albtraum geheim      |
| Merkglüher, du freche Saarnadel<br>In bröckelnder Pracht<br>Entschwinde, du pralles Quastmadel<br>In depperter Nacht | Merkglüher, Eisfläche in Babel<br>Verschnörkelt belacht<br>Gesinde, gehetzt durch die Fabel<br>Verschnupft und verkracht |
| Werksprüher, du schales Gewaber<br>Gedrücktes Gedeihn<br>Es duckt sich der alte Liebhaber<br>In schiefem Gestein     | Wortsprüher, du schmales Geschnatter<br>Entrücktes Gebein<br>Es zuckt noch der alte Gevatter<br>In schroffem Geschrein   |
| Werksprüher, du spitze Strecknadel<br>In ruckiger Tracht<br>Entflieh' mit dem scheuen Kleinadel<br>In luftiger Jacht | Wortblüher, du scharfe Schrecknadel<br>Mit bissiger Macht<br>Entjuckst du das grantige Madel<br>Als hölzerne Fracht      |
| Die Glut im Blut<br>Die Flut im Hut<br>Die Wut aus Brut<br>Akut kein Mut                                             | Der Hut im Blut<br>Die Flut aus Glut<br>Die Wut im Mut<br>So stinkt die Brut                                             |
| Merkglüher, du holdes Bemühen<br>Du frühes Verblühen<br>Du sanftes Versprühen<br>Du schnödes Verbrühen               | Merksprüher, du frommes Bemühen<br>Du rasches Verblühen<br>Du krasses Versprühen<br>Infames Verbrühen                    |
| Glüh, blüh und brüh früh!                                                                                            | Hü, glüh und blüh früh!                                                                                                  |
| Merkeglühen am Verbrühen                                                                                             | Merkeglütter am Bemühen                                                                                                  |
| Das Merkglühen im Abendgemach verwirkt<br>Das Werksprühen im Morgengeläuf umzirkelt                                  | Das Merkglühen im Sandegestein verwirkt<br>Das Werksprühen im Morgengesäuf verwirkt                                      |

## Werkkommentar

Ausgangspunkt dieser Komposition war ein Gedicht des Komponisten. Darin finden wir verschiedene Formen von Spracherweiterungen, von lyrischen Sprachexperimenten, ein Kratzen an den Rändern der sprachlichen Verständlichkeit, die Entwicklung neuer sprachlicher Ausdrucksweisen. Zuerst wurde eine Fassung für Sopran solo komponiert. Danach folgte eine Fassung für Sopran, Baßflöte, Baßklarinette und Violoncello.

In dieser Fassung findet eine äußerst dichte Interaktion zwischen der Sopranstimme und den drei Instrumenten statt. Die Instrumente sind ganz von der Sopranstimme abgeleitet, gehen mit ihr, gehen in Gegenbewegung zu ihr, umspielen diese, kontrapunktieren sie, grundieren sie, verstärken sie, stellen sie in Frage, führen sie melodisch weiter oder führen sie kanonisch weiter. Während der erste Teil eher ruhig ist, zeigt der zweite Teil sozusagen die Kehrseite der Medaille, sowohl textlich als auch musikalisch. Textlich, indem durch kleine Lautänderungen neue Assoziationsfelder eröffnet werden, musikalisch, indem aus dem ruhigen Hintergrund des ersten Teils nun ein bewegter und oszillierender zweiter Teil erwächst. Nicht selten kippt der musikalische Ausdruck ins Groteske und Humoristische.

Schließlich folgte eine Fassung für Sopran und Klavier. Die unmittelbare Zugänglichkeit dieser Musik versucht die Zuhörenden direkt anzusprechen, auf daß sich nicht nur eine dichte Interaktion zwischen der Sopranstimme und dem Instrument entwickelt, sondern auch zwischen den Musizierenden und dem Publikum.

René Wohlhauser

Biographie von René Wohlhauser siehe unter „Biographien der Interpreten“

\*\*\*

**Jean-Claude Wolff** (\*1946, aus Paris): **Souffle(s)** (Atem / Atemzüge), für Sopran und Klavier (2024), auf Gedichte von Odile Lefranc, Uraufführung

## Vokaltext

### Souffle(s)

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Fleur d'eau s'évapore au matin<br/>         Une larme de lait vert ruisselle sur la feuille<br/>         L'élixir précieux<br/>         Echoue sur un croissant de lune<br/>         La feuille se retire et le regard s'étire<br/>         Rieur du jour qui vient<br/>         Il naît au clair soleil<br/>         Ses longs bras enlacent l'Inconnue<br/>         Qui gît dans son sommeil</p> <p>Au centre de la terre<br/>         L'arbre déploie ses racines<br/>         Qui percent l'écorce de servitude<br/>         Verticale infinie<br/>         Ses branches au feuillage de lune<br/>         Ouvrent la porte du ciel</p> <p>Exultent glaciers / Torrents fougueux<br/>         Bleuets de cavalcades<br/>         Avalanches de stalactites<br/>         Qui s'affranchissent d'un lac gelé<br/>         L'iceberg d'agonie fond<br/>         Dans le disque solaire</p> | <p>Die Wasserblume verdunstet morgens<br/>         Eine Träne grüner Milch rinnt über das Blatt<br/>         Das kostbare Elixier<br/>         Wird auf einer Mondsichel angespült<br/>         Das Blatt wird zurückgezogen und der Blick<br/>         gestreckt / Lacher des kommenden Tages /<br/>         Er wird in der strahlenden Sonne geboren /<br/>         Seine langen Arme umarmen das Unbe-<br/>         kannte / Das im Schlaf liegt</p> <p>Im Mittelpunkt der Erde<br/>         breitet der Baum seine Wurzeln aus,<br/>         die die Rinde der Knechtschaft durchboh-<br/>         ren,<br/>         unendlich vertikal,<br/>         seine Äste mit mondgleichem Laub<br/>         öffnen die Tür zum Himmel</p> <p>Jubelnde Gletscher / Wütende Ströme<br/>         Blaubeeren-Kavalkaden<br/>         Stalaktitenlawinen<br/>         Sie befreien sich aus einem zugefrorenen<br/>         See / Der sterbende Eisberg schmilzt<br/>         In der Sonnenscheibe</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### Werkkommentar

Dieses Werk, das vierte, das auf Gedichten von Odile Lefranc basiert, schließt diesen Zyklus rund um Natur und Verlangen ab. In diesem Werk wird die anfängliche Melancholie von einem Jubel hinweggefegt, einem Jubel, der durch die Vokalisierung der Stimme und des gemischten Klaviers zum Ausdruck kommt, Elemente, die eine gewisse Harmonie um eine wiederholte Note und eine ruhige Melodie auf drei Noten herum ergeben, wie die Beständigkeit des Verlangens ...

Jean-Claude Wolff

### Biographie

1946 geboren, verfügt Jean-Claude Wolff über einen Katalog von rund hundert Werken, die von Soloinstrumenten bis hin zu großen Orchestern reichen. In den letzten Jahren widmete er sich hauptsächlich der Vokalmusik, eine natürliche Folge seiner Freundschaft mit Dichtern wie Michel Passelergue, Odile Lefranc, François Szabo und seiner Begegnung mit Andrée Chédid. Diese Werke könnten auch als Vorspiel zu einer Oper betrachtet werden, die der Komponist nach einem Roman von Jean Rhys, „Quai des Grands-Augustins“, schreiben möchte. Die Musik von Jean-Claude Wolff entsteht aus einer sensiblen, ja emotionalen Klangnotwendigkeit, aber immer im Rahmen einer ausgefeilten Architektur und einem eher freien Schreibstil.

\*\*\*

\*\*\*

**Yann Windeshausen** (\*2002, aus München / Luxemburg): **Atmen, du unsichtbares Gedicht!**, für Sopran, Sprechstimme und Klavier (2025), auf ein Gedicht von Rainer Maria Rilke, Uraufführung

### Vokaltext

(Aus: Die Sonette an Orpheus • Zweiter Teil, I)

Atmen, du unsichtbares Gedicht!  
Immerfort um das eigne  
Sein rein eingetauschter Weltraum. Gegengewicht,  
in dem ich mich rhythmisch ereigne.

Einzig Welle, deren  
allmähliches Meer ich bin;  
sparsamstes du von allen möglichen Meeren, –  
Raumgewinn.

Wieviele von diesen Stellen der Räume waren schon  
innen in mir. Manche Winde  
sind wie mein Sohn.

Erkennst du mich, Luft, du, voll noch einst meiniger Orte?  
Du, einmal glatte Rinde,  
Rundung und Blatt meiner Worte.

## Werkkommentar

"Atmen, du unsichtbares Gedicht!" ist das erste Gedicht des zweiten Teils aus "Die Sonette an Orpheus" von Rainer Maria Rilke.

Zentral für dieses Gedicht ist die Rilkesche *Atemwende*. Das orphische Thema der "Verwandlung" drückt sich sprachlich durch eine metonymische Reihe, die sich durch das gesamte Sonett zieht, aus: "Gedicht", "Weltraum", "Raumgewinn", "Stellen der Räume", "Winde", "Luft" und "Worte".

Durch verschiedene Motiviken und harmonische Verbindungen versucht die Vertonung auch einen musikalischen Zusammenhang innerhalb dieser Verwandlung zu schaffen.

Ich schließe mit einem Zitat: "Tatsächlich, wenn man das Sonett vorgetragen bekommt, ist es nicht mehr als Sonett erkennbar. Es ist nur noch ein *unsichtbares Gedicht*. (Kathy Zarnegin)

Yann Windeshausen

## Biographie

Yann Windeshausen gehört zur jüngsten Generation luxemburgischer Komponisten. Geboren wurde er 2002 in Wiltz, wuchs in einer musikalischen Familie auf und begann seine musikalische Ausbildung im Alter von 6 Jahren in der Musikschule seiner Heimatstadt. Mit 8 Jahren begann er, bei Paul Huvelle und später bei Hana Robotkova am Conservatoire de la Ville de Luxembourg Klavier zu spielen. Seit seinem elften Lebensjahr spielt er auch Trompete, zunächst bei Nico Koch am Conservatoire de Musique du Nord in Ettelbrück, dann bei Georges Soyka am Conservatoire de la Ville de Luxembourg. Darüber hinaus rundeten Kurse in Solfège, Chorgesang und Stimmbildung, Harmonielehre, Formlehre und Komposition bei Marcel Reuter, Filmkomposition bei Jeannot Sanavia am Conservatoire de Musique du Nord in Ettelbrück, Orchesterleitung, Partiturspiel und Orchestrierung bei Carlo Jans und Ivan Bolumans, Alexander-Technik bei Patrick Krysat und Gesang bei Marc Dostert am Conservatoire de la Ville de Luxembourg seine beeindruckende allgemeine Ausbildung ab. Nach dem Abitur 2022 begann er ein Kompositionsstudium bei Prof. Moritz Eggert an der Hochschule für Musik und Theater München. Yann Windeshausens Musik wurde sowohl in München als auch in seinem Heimatland regelmäßig aufgeführt.

\*\*\*

**Mihaela Vosganian** (\*1961, aus Bukarest): **After nine hours** (Nach neun Stunden), für Sopran, Bariton und Klavier (2025), auf drei Gedichte von Varujan Vosganian, Uraufführung

## Vokaltext

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>1. After nine hours</b></p> <p>then it started raining<br/>the raindrops had the taste of tears<br/>salty and sweet<br/>on the other side of Golgotha<br/>the trees were crying<br/>beholding the redeemer of trees<br/>hanging on the cross-shaped man</p> <p><b>2. Pietà</b></p> <p>Holding their arm around the single one<br/>The other bearing a grief, an excessively<br/>intense one,<br/>For a singular body</p> | <p><b>1. Nach neun Stunden</b></p> <p>Dann begann es zu regnen.<br/>Die Regentropfen schmeckten nach Tränen,<br/>/ salzig und süß.<br/>Auf der anderen Seite von Golgotha<br/>weinten die Bäume.<br/>Sie sahen den Erlöser der Bäume,<br/>der am kreuzförmigen Mann hing.</p> <p><b>2. Mitgefühl</b></p> <p>Sie halten den Arm um den Einzigen,<br/>der einen Kummer trägt, einen übermäßig<br/>starken,<br/>denn ein einzelner Körper,</p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Is the one held around by the arm, the one nevertheless, released<br/>The one who is leaving.<br/>Take an in-depth look at us, the male and the woman,<br/>Mighty and nice-looking, like two Eleusinians,<br/>and tell us, Our Lord,<br/>which of us is the one who's holding arms around the other,<br/>the one who has remained behind?</p> <p><b>3. The peerless</b></p> <p>we had danced<br/>before the music started<br/>in the rhythm of the sacred lights<br/>the chestnut trees burst into bloom<br/>and before the Eli lama sabachthani</p> <p>I had kept silent without break<br/>to avoid being forced to bestow a name on you<br/>I muddied the waters in your path<br/>so that they would not mirror you<br/>the two of us are what we are<br/>you the fair one and I her Armenian man<br/>writing apart from many sundry books<br/><i>an incunabulum</i></p> | <p>wird der eine vom Arm gehalten, der andere jedoch losgelassen,<br/>derjenige, der geht.<br/>Sieh uns genau an, den Mann und die Frau,<br/>mächtig und schön, wie zwei Eleusinier,<br/>und sage uns, unser Herr,<br/>wer von uns ist derjenige, der den anderen umarmt,<br/>der zurückgeblieben ist?</p> <p><b>3. Die Unvergleichliche</b></p> <p>Wir hatten getanzt,<br/>bevor die Musik begann,<br/>im Rhythmus der heiligen Lichter,<br/>die Kastanienbäume erblühten,<br/>und vor dem Eli Lama Sabachthani<br/>(Mein Gott, warum hast du mich verlassen?, Jesu am Kreuz),<br/>hatte ich ununterbrochen geschwiegen,<br/>um nicht gezwungen zu werden, dir einen Namen zu geben,<br/>ich trübte die Gewässer auf deinem Weg,<br/>damit sie dich nicht widerspiegeln,<br/>wir beide sind, was wir sind,<br/>du, die Schöne, und ich, ihr Armenier,<br/>und schrieb neben vielen verschiedenen Büchern eine Inkunabel (Bücher, die bis zum Jahr 1500 in Metalllettern gedruckt wurden).</p> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### Werkkommentar

„After 9 hours“ (Nach 9 Stunden) ist ein Liederzyklus, der 2025 für das Duo Simolka-Wohlhauser komponiert wurde und auf Gedichten des rumänischen Schriftstellers Varujan Vosganian basiert.

Alle drei Gedichte – „After 9 hours“ (Nach 9 Stunden), „Pietà“ (Mitgefühl) und „The peerless“ (Die Unvergleichliche) – sind Spirituals (religiöse Lieder), eine Hommage an unseren Herrn Jesus und die Jungfrau Maria, aber auch in Verbindung mit der höheren Seele des Menschen auf seiner existenziellen Reise.

Die Musik folgt den tiefgründigen Texten in einer sehr zeitgenössischen Musiksprache und erfordert auch spezielle erweiterte Techniken sowohl für die Stimme als auch für das Klavier. Das Stück ist speziell für eine gleichzeitige Ausführung von Bariton und Klavier durch die gleiche Person konzipiert.

Mihaela Vosganian

### Biographie

Mihaela Vosganian ist Komponistin, Performerin, Forscherin und Begründerin einer neuen Ästhetik – des archetypischen Transrealismus in der darstellenden Kunst.

Sie schloß ihr Kompositionsstudium an der Musikuniversität Bukarest ab und promovierte dort, wo sie derzeit als Professorin für Komposition und Polyphonie tätig ist. Kürzlich wurde sie Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste.

Sie ist Preisträgerin verschiedener nationaler und internationaler Preise und hielt Vorträge auf internationalen Festivals und Konferenzen.

Als Gründerin und künstlerische Leiterin der Inter-art Contemporary Music and Dance Group tourte sie weltweit mit Festivals und anderen künstlerischen Veranstaltungen.

Ihre Musik wurde in Rumänien und international aufgeführt und auf zahlreichen CDs und Anthologien von Komponisten aufgenommen.

\*\*\*

**Roman Vlad** (\*1982, aus Bukarest): **Spica**, für Sopran und Klavier (2025), auf Silben des Komponisten, Uraufführung

### Werkkommentar

Inspiziert vom Namen des hellsten Sterns im Sternbild Jungfrau, evoziert das Lied SPICA ein reines inneres Licht, das sich in einem musikalischen Diskurs artikuliert, der ausschließlich auf Vokalen und abstrakten Silben basiert. Ohne eigentlichen Text erkundet das Stück das klangliche Potenzial der menschlichen Stimme, die als Instrument essentieller Lautpoesie betrachtet wird.

Der Klaviersatz unterstützt und verstärkt die Lyrik der Stimme in einer Abfolge von Episoden, die zwischen Transparenz, Spannung und kapriziöser Verspieltheit changieren.

Eine besondere Dimension verleiht die virtuose Kadenz ad libitum – ein Raum spontaner Schöpfung, in dem die Interpreten, ausgehend von der vorangegangenen Atmosphäre, frei improvisieren können. Diese performative Einfügung macht das Lied zu einem lebendigen Akt, der in jeder Aufführung einzigartig ist und die Idee individueller Brillanz verstärkt – wie der Stern Spica, der am Klanghimmel der Komposition leuchtet.

Roman Vlad

### Biographie

Der rumänische Komponist und Pianist Roman Vlad wurde am 11. Oktober 1982 in Bukarest, Rumänien, geboren. 2006 absolvierte er die National University of Music in Bukarest, promovierte 2011 in Musik und beendete 2013 sein Postdoktoranden-Forschungsstudium am MIDAS (Music Institute for Doctoral Advanced Studies), beide an derselben Universität. Derzeit ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Kompositionsabteilung der Nationalen Musikuniversität in Bukarest. Roman Vlad ist Mitglied der Union der Komponisten und Musikwissenschaftler Rumäniens (seit 2009) und anderer Künstlerorganisationen. Er ist ein auf zeitgenössische Musik spezialisierter Pianist und Autor zahlreicher Kammermusikkompositionen, elektronischer Musik, Ballette, Musicals und Popmusik, die in Rumänien und auch im Ausland gespielt werden, und mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet wurden.

\*\*\*

**Vlad Răzvan Baci** (\*1986, aus Iași): **Tale from Făgăraș** (Die Geschichte von Făgăraș), für Sopran, Bariton und Klavier (2025), auf ein Gedicht von Andrei V. Ciobanu, Uraufführung

### Vokaltext

|                                                                                      |                                                                                                    |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| We climb to discover the world and our soul,<br>With hearts that are rich and alive. | Wir klettern, um herauszufinden, was in der Welt und in uns ist,<br>und in unserem reichen Herzen. |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                            |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Through rain and through wind, over<br>rocks that we stroll,<br>With conscience as clear as the sky.                                                                            | Wir klettern zwischen den Steinen, durch<br>Wind und Regen,<br>und wir haben ein reines Gewissen.                                                                                          |
| Our steps lead us up where the gray<br>ridges rise,<br>A blue gentian waits in the cold.<br>Our feet bear the bruises of knife-<br>stones,<br>While whispers of forests unfold. | Die Schritte treiben uns zu den grauen<br>Bergrücken.<br>Der blaue Enzian erwartet uns.<br>Die Sohlen sind von den harten Steinen<br>geschwollen.<br>„Auf den Gipfeln“, flüstert der Wald. |
| The night falls behind as the daylight as-<br>cends,<br>We rest where the mountains are steep.<br>Even the Time, as it rushes and races<br>Allows many moments to keep.         | Die Nacht, die kommt, und der Tag, der<br>geht,<br>Wir ruhen, wo die Berge steil stind.<br>Sogar die Zeit, die schnell vergeht,<br>Erlaubt manchen Augenblicken zu blei-<br>ben.           |
| Through mistladen air, dawn ignites in a<br>blaze,<br>Abysses and peaks set aglow.<br>Proud Arpaş demands that our sweat be<br>repaid,<br>The narrow path listens below.        | Durch die neblige Luft<br>erhellet der Sonnenaufgang die Hütte und<br>das Meer.<br>Der stolze Arpaş fordert einen Tribut an<br>Schweiß.<br>Der schmale Pfad hört nicht auf uns.            |
| But thunder and ice cast a terror so<br>stark, A trail unfamiliar we roam.                                                                                                      | Doch Blitze des Schreckens und Steine<br>aus Eis, halten uns auf einem uns frem-<br>den Weg auf.                                                                                           |
| Făgăraş in the mist, Făgăraş I resist<br>To tell this story back home.                                                                                                          | Făgăraş im Nebel, Făgăraş, gib mir Le-<br>ben, damit ich es später erzählen kann.                                                                                                          |

Die deutsche Übersetzung entspricht dem rumänischen Original, nicht der englischen Transkription.

### Werkkommentar

„Tale from Făgăraş“ wurde für das Duo Simolka-Wohlhauser (Sopran, Bariton und Klavier) nach einem lyrischen Gedicht des rumänischen Dichters und IT-Ingenieurs Andrei V. Ciobanu geschrieben. Es spiegelt eine tiefgründige innere und äußere Reise durch das majestätische Făgăraş-Gebirge Rumäniens wider und ist als Erzählung von Erkundung und Widerstandsfähigkeit angelegt. Das Gedicht verbindet lebendige Naturbilder mit introspektiven Elementen, um die physischen und emotionalen Dimensionen des Bergsteigens zu beschwören. Darüber hinaus vermittelt der Dichter einen symbolischen Aufstieg – sowohl wörtlich als auch metaphorisch – und unterstreicht das spirituelle und persönliche Wachstum, das durch die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Natur entsteht. Beschreibungen von rauem Wetter, tückischen Pfaden und atemberaubenden Ausblicken unterstreichen die Ausdauer und Ehrfurcht, die mit dieser Erfahrung einhergehen. Das Gedicht kontrastiert Gelassenheit und Härte und gipfelt in einem Moment, in dem die Natur ihre mächtigen Elemente – Regen, Hagel und Donner – entfesselt. Die Reisenden müssen diesen Moment stoisch ertragen, um nach Hause zurückkehren und davon erzählen zu können. Insgesamt verwendet das Stück eine reiche, rhythmische Sprache und Natursymbolik, um Themen wie Ausdauer, Selbstfindung und die demütigende Kraft der Natur zu behandeln. Es

liest sich wie eine Hommage an die Schönheit und den unbittlichen Charakter der Karpaten, insbesondere des ikonischen Făgăraș-Gebirges.

Vlad Răzvan Baci

### Biographie

Vlad Răzvan Baci (\*1986) promovierte in Musik mit dem Schwerpunkt Komposition (2016) an der Nationalen Musikuniversität Bukarest (NUMB) unter der Leitung von Prof. Dr. DHC Dan Dedi. Außerdem hat er an der NUMB den Master in Orchesterleitung (2015) bei Maestro Horia Andreescu und den Master in klassischer Komposition (2013) unter der Leitung von Maestro Dan Dedi abgeschlossen. Mit 15 Jahren wurde er am Konservatorium „Katerina Maska“ in Athen aufgenommen, wo er Klavierinterpretation studierte. Er schloß mit der Auszeichnung *arista pampsifi* (ἀρίστα παμψηφεί) ab. Während seines Studiums erhielt er mehrere nationale und internationale Stipendien in Deutschland, den Niederlanden, Estland, Griechenland und Bulgarien. Kürzlich wurde Baci mit dem renommierten Fulbright-Stipendium der Indiana University, USA, ausgezeichnet. Er dirigierte verschiedene Orchester und Chöre, u.a. das Moldawische Nationalorchester oder den *Amadeus Chamber Choir* (mit BBC-Übertragung). Seine Werke sind von renommierten Interpreten aufgeführt worden. Er hat viele Preise erhalten, so u.a. den 1. Preis des Carl von Ossietzky-Kompositionswettbewerbs. Er ist Präsident der *Heart-Core Cultural Association*, die vorallem zeitgenössische Musik promotet.

\*\*\*

**Vladimir Beleaev** (\*1955, aus Chişinău): **Lied ohne Worte**, für Sopran und Schlagwerk (2025), auf Silben des Komponisten, Uraufführung

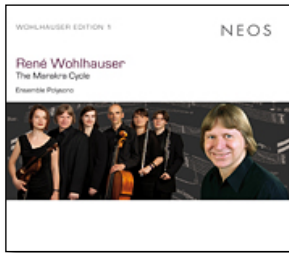
### Werkkommentar

Der Komponist verzichtet auf einen Werkkommentar.

### Biographie

Geboren am 18. Juni 1955 in der Republik Moldau, begann Beleaev seine musikalische Ausbildung in seinem Heimatort, wo er in der Musikschule Knopfakkordeon lernte. 1968 gewann er einen Bundeswettbewerb und erhielt eine Einladung, seine Ausbildung in Chişinău am Gymnasium für musikbegabte Kinder „E. Coca“ (jetzt „C. Porumbescu“) fortzusetzen. 1981 erhielt er sein Diplom in Musikwissenschaft, 1992 sein Diplom in Komposition bei B. Dubosarsky an der Hochschule für Musik „G. Musicescu“ in Chişinău. Er ist Mitglied des Komponistenverbandes der Republik Moldau (seit 1992) und des Komponistenverbandes Rumäniens (seit 2013). 2012–2016 war er Präsident des Komponistenverbandes der Republik Moldau. Beleaevs Werke wurden bei Konzerten und internationalen Festivals in zahlreichen Ländern aufgeführt, unter anderem in Rumänien, Österreich, der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Griechenland, China, Dänemark, Italien, Russland, Weißrussland, der Ukraine, Spanien und von internationalen Verlagen herausgegeben (Kanada, Schweiz, USA).

\*\*\*



**René Wohlhauser**  
The Marakra Cycle  
NEOS 11308 (1 CD), 2013



**René Wohlhauser**  
Quantenströmung  
NEOS 11309 (1 CD), 2014



**René Wohlhauser**  
Mania – Piano Works  
NEOS 11416 (1 CD), 2015



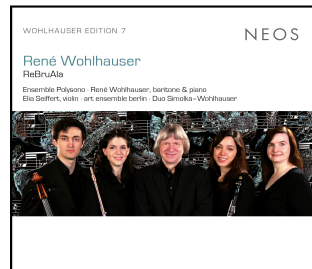
**René Wohlhauser**  
Kasamarówa  
NEOS 11605 (1 CD), 2016



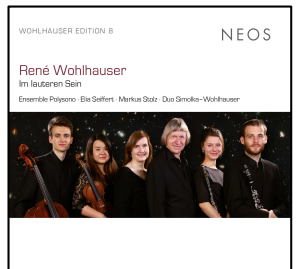
**René Wohlhauser**  
vocis imago  
NEOS 11719 (1 CD), 2017



**René Wohlhauser**  
L'amour est une duperie  
NEOS 11824 (1 CD), 2019



**René Wohlhauser**  
ReBruAla  
NEOS 12016 (1 CD), 2020



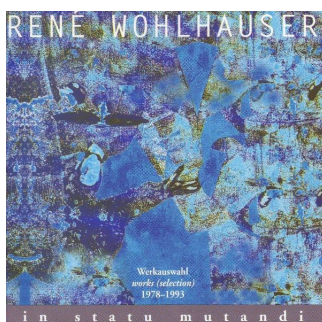
**René Wohlhauser**  
Im lauten Sein  
NEOS 12127 (1 CD), 2021



**René Wohlhauser**  
Aus der Tiefe der Zeit  
NEOS 12227 (1 CD), 2022



**René Wohlhauser** Die  
fragmentierte Wahrnehmung  
Neos 12329 (1 CD), 2023



**René Wohlhauser**  
in statu mutandi  
Creative Works 1026  
(1 CD), 1996



**René Wohlhauser**  
Grammont-Porträt  
Musiques Suisses 117  
(1 CD), 2009



Das Buch "Aphorismen zur Musik", erschienen im Pfau-Verlag, Saarbrücken

Neuheit

NEOS  
CONTEMPORARY

www.neos-music.com

Neuheit



## René Wohlhauser (\*1954) In mäandrierendem Rausch Werke für verschiedene Ensemble-Kombinationen

Ensemble Polysono  
Duo Elia Seiffert-René Wohlhauser

**NEOS 12545 (1 CD)**  
**EAN 13: 4260063125454**  
**VÖ: September 2025**  
**Gesamtzeit: 78:08**



Die zwölfte Ausgabe der Wohlhauser Edition präsentiert eine faszinierende Auswahl neuer Kompositionen von René Wohlhauser.

Im Mittelpunkt steht das titelgebende Werk *In mäandrierendem Rausch*, eine musikalische Metapher für den Kampf aus der Dunkelheit ins Licht, uraufgeführt vom Ensemble Polysono. Daneben entfalten sich kontrastreiche Klangwelten: *Dunkle Stimmen* lotet die Spannung zwischen Licht und Schatten aus, während die *Klaviertrios Nr. 3* und *Nr. 4* rhythmische Energie und strukturelle Transformation verbinden. Die beiden *Quartette für Flöte, Klarinette, Violine und Violoncello* eröffnen neue Horizonte – von mikrotonalen Erkundungen bis zu dialektischen Strukturen, in denen Wahrnehmungskategorien neu definiert werden. Das *Duo für Violine und Klavier Nr. 3* „Gespiegelte Klanglichkeit“ schließlich stellt Klang, Zeit und Form radikal auf den Kopf.

Diese Edition vereint Werke, die zwischen archaischer Tiefe und feiner klanglicher Mikroskopie changieren. Wohlhausers Musik fordert heraus, eröffnet aber zugleich neue Räume des Hörens – zwischen Rausch und Reflexion, Fragment und Einheit, Intuition und Kompositionslogik.



### Wohlhauser Edition 1–11:



**The Marakra Cycle**  
NEOS 11308 (1 CD)



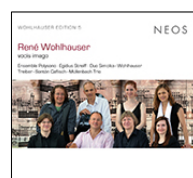
**Quantenströmung**  
NEOS 11309 (1 CD)



**Manía – Piano Works**  
NEOS 11416 (1 CD)



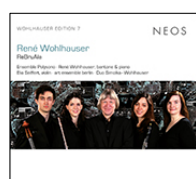
**Kasamarōwa**  
NEOS 11605 (1 CD)



**vocis imago**  
NEOS 11719 (1 CD)



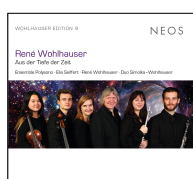
**«L'amour est une duperie...»**  
NEOS 11824 (1 CD)



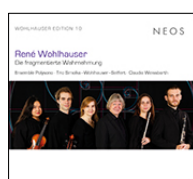
**ReBruAla**  
NEOS 12016 (1 CD)



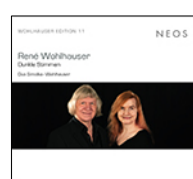
**Im lauten Sein**  
NEOS 12127 (1 CD)



**Aus der Tiefe der Zeit**  
NEOS 12227 (1 CD)



**Die fragm. Wahrnehmung**  
NEOS 12329 (1 CD)



**Dunkle Stimmen**  
NEOS 12432 (1 CD)

## Interpreten-Biographien

### **Christine Simolka, Sopran**

In Lörrach (Deutschland) geboren, absolvierte Christine Simolka eine achtjährige private Gesangsausbildung bei Nicole Andrich und Raymond Henn in Basel. Daneben besuchte sie zahlreiche Kurse, u.a. bei Kurt Widmer, Andreas Scholl, Hanno Müller-Brachmann und Bobby McFerrin, sowie Opernkurse an der Musik-Akademie Basel. Weiterführende Studien bei Marianne Schuppe und Robert Koller. Regelmäßige internationale Konzerttätigkeit, vorallem mit dem Duo „Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Klavier und Bariton“ und mit dem „Ensemble Polysono“. Mit beiden Ensembles macht sie jedes Jahr Tournées durch die Schweiz und einige größere Städte in Europa (u.a. Basel, Bern, Zürich, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar, Erfurt, Köln, München, Hamburg, Berlin, Paris, Wien, Salzburg, London, Bukarest). Christine Simolka pflegt zusammen mit dem Liedbegleiter René Wohlhauser ein breites Repertoire. Nebst Liedern und Opernarien aus Barock, Klassik und Romantik singt sie hauptsächlich zeitgenössische Musik (u.a. Berio, Henze, Holliger, Rihm, Ferneyhough, Wohlhauser). Sie hat schon über hundert Uraufführungen und zahlreiche nationale Erstaufführungen auf die Bühne gebracht. Viele Kompositionen wurden ihr gewidmet. Ihre Arbeit ist mittlerweile auf zehn CDs und durch viele Radioaufnahmen von Schweizer Radio SRF 2 Kultur, Südwestrundfunk und Bayerischem Rundfunk dokumentiert worden. Auf YouTube ist sie in über 250 Aufnahmen zu hören.

### **René Wohlhauser, Komposition, Bariton, Klavier**

1954 geboren und in Brienz (Schweiz) aufgewachsen, ist ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt. Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker. Hauptsächlich Komponist zeitgenössischer Kunstmusik (u.a. Kammermusik-, Orchester- und Bühnenwerke). Ausbildung an der Musikhochschule Basel (Robert Suter, Thomas Kessler, Komposition bei Jacques Wildberger). Anschließend Kompositionsstudien bei Klaus Huber und Brian Ferneyhough. Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger. Weiterführende Klavierstudien bei Stéphane Raymond sowie Gesangsstudien bei David Wohnlich und Robert Koller. Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame-de-Paris, Tokyo, Rom, St. Petersburg sowie bei Festivals in Darmstadt, Odessa, Zürich, Sofia und Cardiff. Zahlreiche internationale Kompositionspreise, u.a. Valentino Bucchi, Rom (1978), Domkapitel Salzburg (1987), Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt (1988), Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater (1990), Förderpreis Luzern (1991), Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich (1992), Swiss Radio International (1996), Förderpreis Basel-Landschaft 1998. 2004 Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater. Als Pianist, Sänger und Dirigent auf Tournées mit dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Ensemble Polysono“ in Europa unterwegs. 2013 Beginn der CD-Reihe „Wohlhauser Edition“ beim Label NEOS (insgesamt bereits 14 Porträt-CDs). Über 400 Videos bzw. über 520 verschiedene Kompositionen auf YouTube. Gastdozent für Komposition bei den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), beim Festival in Odessa (1996-98) und beim internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000). Publikationen u.a. in: „MusikTexte“ (Köln), „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“, sowie sein Buch „Aphorismen zur Musik“. Kulturpolitisches Engagement. Unterrichtete bis 2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel (und bis 1991 an der Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule. Seine Werke sind bei der Schweizer Musikedition verlegt.

Weiterführende Informationen: [www.renewohlhauser.com](http://www.renewohlhauser.com)